

Auszug aus Beschlussvorlage Aufsichtsrat

BESCHLUSSVORLAGE für den Aufsichtsrat

Tagesordnungspunkt 1

Bestätigung und Anpassung des Beschlusses zur unmittelbaren Beteiligung der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen an der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG vom 14.3.2006

hier:

Zustimmung zur Leistung einer weiteren Kommanditeinlage der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen in die Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG zur Mitfinanzierung des Ausbaues der weiteren Kaverne S 41

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat erteilt seine Zustimmung und empfiehlt der Gesellschafterversammlung zu beschließen – falls ein erneuter Beschluss der Gesellschafterversammlung erforderlich ist - :

- 1. Der bisherige Beschluss zur unmittelbaren Beteiligung der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen an der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG mit einem Betrag von maximal 1.040.000 € (4 % Gesellschaftsanteil) wird bestätigt.**
- 2. Die bisher geleistete Kommanditeinlage in Höhe von 300.000 € in die Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG kann um einen Betrag von bis zu 520.000 € erhöht werden.**
- 3. Die Einlage erfolgt zur anteiligen Mitfinanzierung für den geplanten Ausbau der Kaverne S 41 in Epe zur Nutzung als weiteren Erdgasspeicher der TGE.**
- 4. Mit dieser Einlage ist zur Zeit keine Änderung der Beteiligungsverhältnisse in der TGE verbunden.**
- 5. Der Aufsichtsrat der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen erteilt die Zustimmung zum Abschluss aller Verträge, die im Rahmen dieser Beteiligung erforderlich sind und werden.**

Begründung:

Die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen (GSW) sowie 12 weitere Stadtwerke und die Trianel European Energy Trading GmbH haben Mitte letzten Jahres die Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG gegründet und einen Baubeschluss für die

Errichtung einer Gasspeicheranlage bestehend aus 3 Kavernen im Kavernenfeld Epe gefällt. Die GSW ist derzeit mit einer Kommanditeinlage von 300.000 € an der Gesellschaft beteiligt, dies entspricht einer prozentualen Beteiligung von 2 %.

Der Aufsichtsrat hatte in seiner Sitzung am 14. März 2006 folgenden einstimmigen Beschluss gefasst: *(Protokollauszug)*

- 1. Der Aufsichtsrat nimmt die Vorstellung des Trianel-Speicherprojekts und die Marktanalyse zustimmend zur Kenntnis.**
- 2. Er stimmt nach § 11 Absatz 4 b) und m) des Gesellschaftsvertrages vom 16.12.1994 in der Fassung vom 07.03.2001 zu**
 - a) einer Beteiligung der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen an der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG als Kommanditist mit einer Kommanditeinlage von maximal 1.040.000 € (4 % Gesellschaftsanteil), sowie der Übernahme bereits angefallener Projektkosten bis zu 240.000 €,**
 - b) (entfällt)**
 - c) dem Abschluss aller Verträge, die im Rahmen dieser Beteiligung erforderlich sind und werden, insbesondere zum Abschluss eines Speichernutzungsvertrages für eine Laufzeit von 17,5 Jahren (01.10.2007 bis 01.04.2025) zwischen der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen und der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (Speichergesellschaft).**
- 3. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschaftsversammlung der GSW die Beteiligung zu beschließen.**
- 4. Er beauftragt die Geschäftsführung, auf der Grundlage der Beschlussfassung und der Beratung die Verhandlungen mit der Trianel weiterzuführen, das Verfahren gem. den Vorschriften der Gemeindeordnung sicherzustellen und über wesentliche Änderungen den Aufsichtsrat vor Gründung der Gesellschaft in Kenntnis zu setzen.**

(Zitatende)

Die Anlage befindet sich derzeit in der Errichtungsphase und soll zum Gaswirtschaftsjahr 2008/09 fertig gestellt werden. Das Projekt liegt derzeit im Rahmen der Budgets und die Gaserstbefüllung wird termingerecht im Oktober 2007 beginnen.

Die TGE hat trotz des knappen Angebots an geeigneten Kavernen zur Gasspeicherung durch den Abschluss eines Optionsvertrages die Möglichkeit erhalten, eine weitere Salzkaverne im Kavernenfeld Epe zur Gasspeicherung nutzen zu können. Durch den Ausbau wird die Kapazität und die Speicherleistungsfähigkeit erheblich gesteigert.

Für Stadtwerke bleibt die sichere und preiswerte Energieversorgung vor dem Hintergrund steigender und zunehmend volatiler Gaspreise weiterhin von großer Bedeutung. Die Preisschwankungen auf dem Gasmarkt kann sich derjenige zu nutzen machen, der große Mengen Erdgas, die während des Sommers aufgrund geringerer Nachfrage günstig beschafft werden können, vorübergehend einspeichern und bei Bedarf, insbesondere im Winter zu Zeiten hoher Nachfrage und demnach hoher Preise ausspeichern kann. Ohne die Speicherung von Erdgas in großem Umfang ist das einzelne Stadtwerk den Preisschwankungen auf dem Gasmarkt sowie dem traditionellen Vorlieferanten ohne eigene Gestaltungsmöglichkeit ausgeliefert.

Durch die fortschreitende Liberalisierung des Erdgasmarktes gewinnen die Erdgasspeicher eine zunehmend größere Bedeutung. Mit dem Einsetzen eines Regulators, dem vereinfachten Netzzugangsmodell und dem Aufbrechen der langfristigen Gaslieferverträge haben sich für die kommunalen Energieversorger neue Möglichkeiten in der Gasbeschaffung ergeben, die durch Verfügbarkeit ausreichender eigener Speicherkapazitäten wesentlich gestärkt werden.

Der Ausbau der bereits im Bau befindlichen Anlage wird den Stadtwerken größere Gestaltungsspielräume bei der Gasbeschaffung ermöglichen und damit eine noch bessere Optimierung der Versorgung bei zugleich stabilen Preisen gewährleisten.

Alle derzeitigen Kommanditisten der TGE planen, sich entsprechend ihres bisherigen Anteiles an der TGE, auch an der Erweiterung zu beteiligen.

Die bisherige Einlage der GSW bei Gründung der Speichergesellschaft in Höhe von 300.000 € entspricht einem Beteiligungsanteil von 2 %, die aufgrund der vorher bereits zugesagten Beteiligungen anderer Stadtwerke für GSW möglich war. Das Interesse an einer Erhöhung der Beteiligungsquote ist der TGE-Geschäftsführung und den Kommanditisten bekannt, konnte aber bisher nicht realisiert werden.

Mit dem Ausbau der neuen Taverne wird GSW ihr Interesse an gewünschten Speicherkapazität allerdings verwirklichen können.

Die bereits bestehenden Gesellschafts- und Speichernutzungsverträge werden entsprechend der Erweiterung angepasst.

Wirtschaftlichkeit und Risiko im Hinblick auf die Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG.

Die technischen Risiken der Erweiterung des Projekts werden als äußerst gering angesehen. Die Speicherung von Erdgas in unterirdischen Kavernen (ausgespülten Hohlräumen innerhalb eines Salzstocks in etwa 1.500 m Tiefe) ist ein bewährtes Verfahren, das in Deutschland seit den frühen 70er Jahren zum Einsatz kommt. Etwa die Hälfte aller deutschen Untergrundspeicheranlagen für Erdgas sind Kavernenspeicher, mit einer Gesamtspeicherkapazität von über 8 Mrd.m³. Am Standort Epe nutzen derzeit bereits vier Gastransportunternehmen aus Deutschland und den Niederlanden über 72 Kavernen; weitere sind in Planung.

Die Eignung der der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG zur Verfügung gestellten vierten Kaverne ist in einem speziellen gebirgsmechanischen Gutachten nachgewiesen worden. Mit der Erweiterung der ober- und untertägigen Anlagen werden international erfahrene Ingenieurunternehmen beauftragt. Die zukünftig erweiterte technische Betriebsführung des Trianel Gasspeichers soll ebenfalls durch das bereits beauftragte Unternehmen durchgeführt werden.

Die zum jetzigen Betrieb und zur Vermarktung notwendigen Anbindungen an die Ferngasleitungssysteme der E.ON und RWE werden auch für die Erweiterung genutzt werden können.

Durch die flexible Kombination geeigneter Gasmärkte und der Deckung sowohl des Eigenbedarfs als auch der Bedienung weiterer Drittkunden mit den Freimengen kann die Wirtschaftlichkeit des Speicherprojekts langfristig dargestellt werden. Die Eigenkapitalrendite des bisherigen Speichervorhabens wird auf etwa 18% vor Steuern geschätzt. Der Ausbau des Trianel Gasspeichers führt zu einer weiteren Renditensteigerung auf ca. 19,7 %, siehe beigefügten Business Plan. Diese Projektrenditen basieren auf konservativ-realistischen Annahmen zu Investitionskosten, Fremdkapitalzinsen sowie Vermarktungsszenarien.

Abschließende Bewertung

Die Erhöhung der Beteiligung der GSW an der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG dient der weiteren Stärkung und dem Erhalt der unabhängigen kommunalen Energieversorgung. Für Stadtwerke ist die sichere und preiswerte Energieversorgung vor dem Hintergrund steigender und zunehmend volatiler Erdgaspreise von großer Bedeutung. Mit der Möglichkeit der Speicherung von größeren Mengen Erdgas kann ein kommunaler Energieversorger seine Wettbewerbsposition langfristig stärken.

Durch den weiterhin stark ausgeprägten lokalen Charakter der Stadtwerke ist eine enge leistungsmäßige Verflechtung mit lokalen Marktteilnehmern, insbesondere Handwerk und mittelständische Wirtschaft, weiterhin gesichert. Die Erhöhung der Beteiligung an der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG bedeutet hier keinen Nachteil für diese Beziehungen, vielmehr den Vorteil der größeren Angebotsvielfalt für Energie.

Ferner wird durch die Sicherstellung von wettbewerbsfähigen Gaslieferkonditionen die lokale Wirtschaft im Umfeld des am Speicherprojekt partizipierenden Stadtwerks gestärkt.

Finanzierung

Eine Finanzierung ist im Finanzplan des Wirtschaftsplanes 2007 nicht vorgesehen.

Für das Wirtschaftsjahr 2007 sind in der Mittelverwendung 15,8 Mio. € angesetzt worden. Nach dem derzeitigen Stand des voraussichtlichen Investitionsvolumens 2007 von ca. 7 Mio. € ist eine zusätzliche Kommanditeinlage von 520.000 € in die Trianel Gasspeichergesellschaft Epe GmbH & Co. KG in Rahmen des Gesamtdeckung darstellbar.

Die Finanzierung erfolgt aus liquiden Mitteln des Unternehmens.

Weiteres Vorgehen

Nach vorläufiger Auskunft soll die Bezirksregierung Köln für den Ausbau der neuen Kaverne und die zu leistenden Einlagen der Kommanditisten die Durchführung des vollständigen Verfahrens nach den Regeln der Gemeindeordnung wie bei einer neuen Gesellschaftsgründung verlangen.

Ob sich diese Meinung nur auf die Kommanditisten bezieht, die bisher keinen Beschluss über eine höhere Einlage in die TGE gefasst haben oder ob auch diejenigen, die bereits Beschlüsse für eine höhere Einlage haben, ist noch nicht zu klären gewesen.

Außerdem soll angeblich eine neue Marktanalyse erforderlich sein, obwohl sich an der kommunalen Betätigung, nämlich am Standort in Epe Erdgasspeicher zu betreiben, nichts geändert hat.

Die Geschäftsführung wird im weiteren Verfahren die ggf. notwendigen weiteren Schritte – Zuleitung der (neuen) Marktanalyse zur Stellungnahme der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen – IHK, Kreishandwerkerschaft, Ver.di - , Ratsvorlage, Gesellschafterbeschluss, Anzeigeverfahren zur Kommunalaufsicht direkt und auf dem Dienstweg (letzteres durch Kommunen) – veranlassen.

Das weitere Verfahren wird mit den jeweiligen Verwaltungsleitungen abgestimmt.

Anlagen:

- Tabelle mit den derzeitigen und künftigen Anteilen an der TGE
- Marktanalyse

Görres

Soth